



NEWSLETTER

Informationen rund um die berufliche Orientierung

Unsere Themen im Überblick

[Berufswahl-SIEGEL für das Staatliche Gymnasium „Carl Zeiss“ in Jena](#)

[Thüringer Berufswahl-SIEGEL startet mit der Zertifizierungsmöglichkeit für Berufsschulen in die Pilotphase](#)

[Jetzt für das Stipendiatenprogramm der Stiftung Bildung für Thüringen bewerben](#)

[Jugend macht Mut: Warum Schulen auf mehr Zuversicht setzen sollten](#)

[Immer mehr Azubis zieht es in größere Betriebe—kleine Unternehmen geraten ins Hintertreffen](#)

Berufswahl-SIEGEL für das Staatliche Gymnasium „Carl Zeiss“ in Jena

Das Staatliche Gymnasium „Carl Zeiss“ in Jena ist erstmals mit dem Thüringer Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet worden. SCHULEWIRTSCHAFT würdigt damit Schulen, die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise auf den Übergang in Ausbildung, Studium und Beruf vorbereiten.

Die Auszeichnung wurde im Rahmen einer Feierstunde in der Schule am letzten Schultag verliehen. Bereits im Vorfeld konnten sich die Gäste bei einer Praktikumsbörse der Klassenstufe 8 und 9 davon überzeugen, wie praxisnah berufliche Orientierung am Gymnasium umgesetzt wird. Schülerinnen und Schüler berichteten über ihre Erfahrungen in Unternehmen und Einrichtungen. Sie gaben ihren Mitschülerinnen und -schülern wertvolle Einblicke für deren eigene berufliche Orientierung.



Abbildung: Christian Schwambach (Schulamt Ostthüringen), Katrin Illgen (HWK f. Ostthüringen), Katrin Breunig (Carl-Zeiss-Gymnasium), Kai Rodeck (Carl Zeiss Gymnasium), Kristin Seemann (Carl-Zeiss-Gymnasium), Anja Liebscher (SCHULEWIRTSCHAFT TH), Patricia Buttler (Agentur f. Arbeit Jena) (v.l.n.r)

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Die Jury überzeugte insbesondere das durchgängige und nachhaltig verankerte Konzept der Schule. Berufliche Orientierung beginnt hier bereits in der Klassenstufe 8 und zieht sich als fester Bestandteil durch die gesamte Schulzeit. Praktika, Besuche von Hochschulen und Unternehmen, Kooperationen mit regionalen Partnern sowie praxisnahe Projekte ermöglichen den Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Arbeits- und Studienwelt. Dabei werden sie unterstützt, eigene Stärken zu entdecken und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Mit dem Thüringer Berufswahl-SIEGEL werden Schulen ausgezeichnet, die berufliche Orientierung als festen Bestandteil ihrer Schulentwicklung verstehen und diese kontinuierlich weiterentwickeln. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig dabei zu unterstützen, fundierte Entscheidungen für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu treffen. Das Thüringer Berufswahl-SIEGEL ist Teil des bundesweiten Netzwerks Berufswahl-SIEGEL.

Thüringer Berufswahl-SIEGEL startet mit der Zertifizierungsmöglichkeit für Berufsschulen in die Pilotphase



Die Zentrale Jury des Thüringer Berufswahl-SIEGELS hat einen wichtigen Entwicklungsschritt beschlossen: Künftig können im Rahmen einer Pilotphase erstmals ausgewählte Berufsschulzentren mit Vollzeitbildungsgängen am Zertifizierungsverfahren teilnehmen.

Mit diesem Beschluss trägt das Thüringer Berufswahl-SIEGEL der Tatsache Rechnung, dass berufliche Orientierung nicht mit dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule endet. Viele junge Menschen treffen wesentliche Bildungs- und Karriereentscheidungen erst während ihrer

Zeit an einer Berufsfachschule, Fachoberschule, einem Beruflichen Gymnasium oder in berufsvorbereitenden Bildungsgängen. Warum dieser Schritt?

Berufsschulzentren leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zur individuellen beruflichen Orientierung. Sie begleiten Jugendliche und junge Erwachsene bei Übergängen

- ⇒ in eine duale Ausbildung,
- ⇒ in schulische Ausbildungsgänge,
- ⇒ in ein (duales) Studium oder
- ⇒ in weiterführende Qualifizierungen.

Gerade in Vollzeitbildungsgängen stehen Fragen der Lebens- und Berufswegeplanung häufig im Mittelpunkt des schulischen Alltags. Die Pilotphase eröffnet nun die Möglichkeit, diese oftmals hervorragende Arbeit sichtbar zu machen und anhand der Qualitätsstandards des Berufswahl-SIEGELS weiterzuentwickeln.

Die Pilotphase richtet sich insbesondere an Vollzeitbildungsgänge wie:

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufliches Gymnasium sowie weitere schulische Bildungsgänge mit besonderem Bezug zur beruflichen Orientierung.

Nicht Gegenstand der Pilotphase ist die Bewertung der dualen Berufsausbildung. Das Thüringer Berufswahl-

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

SIEGEL bleibt auch zukünftig ein Qualitätssiegel für berufliche Orientierung sowie für gelingende Übergänge in Ausbildung, Studium und Beruf.

Bereits heute zeigen Thüringer Berufsschulzentren eindrucksvoll, wie berufliche Orientierung erfolgreich gestaltet werden kann—beispielsweise durch: enge Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen, Praktika und Praxisprojekte, individuelle Beratung, Studienorientierung, Bewerbungs- und Karrierecoaching sowie regionale Netzwerke zur Fachkräftesicherung. Die Pilotphase bietet die Chance, solche Konzepte sichtbar zu machen und den Austausch guter Praxis zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen weiter zu stärken. Die Pilotphase soll dazu beitragen, Erfahrungen zu sammeln und das Thüringer Berufswahl-SIEGEL gemeinsam weiterzuentwickeln. Interessierte Berufsschulzentren erhalten in den folgenden Monaten weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen, Zeitplanung und Unterstützungsangeboten. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Schulen neue Impulse für eine hochwertige berufliche Orientierung in Thüringen zu setzen.

Jetzt für das Stipendiatenprogramm der Stiftung Bildung für Thüringen bewerben



Das Stipendiatenprogramm eröffnet vielfältige Einblicke in Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Politik—beispielsweise durch Besuche im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und des Deutschen Bundestages,

Schnuppervorlesungen, Studienberatungen, Schülerlabore sowie Praxisübungen im medizinischen Bereich. Unterstützungsangebote von Unternehmen runden das jährliche Programm ab.

Schüler:innen der jetzigen 10. Klasse an Schulen mit gymnasialer Oberstufe (bei 12 Schuljahren) sowie der 11. Klasse bei Schulen mit 13 Schuljahren können ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an die Stiftung Bildung für Thüringen senden (info@bildung-fuer-thueringen.de, bitte nicht über 5 MB). Weitere Informationen: [19. Ausschreibung](#)

Jugend macht Mut: Warum Schulen auf mehr Zuversicht setzen sollten

Klimakrise, Kriege, gesellschaftliche Spannungen—wer auf die Schlagzeilen blickt, könnte meinen, junge Menschen würden besonders pessimistisch in die Zukunft schauen. Eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung zeichnet jedoch ein anderes Bild: Gerade die 18- bis 29-Jährigen blicken überraschend optimistisch auf die Zukunft der Gesellschaft. Sie wünschen sich mehr Mitgestaltung, vertrauen stärker in demokratische Prozesse als oft angenommen wird. Sie erwarten, dass Politik und Gesellschaft langfristig denken.

Für Schulen ist das eine wichtige Erkenntnis. Denn sie zeigt: Jugendliche sind keineswegs resigniert—sie wollen mitreden, Verantwortung übernehmen und Zukunft aktiv gestalten. Entscheidend



Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

ist, dass sie erleben, dass ihre Ideen ernst genommen werden und Beteiligung tatsächlich etwas bewirken kann.

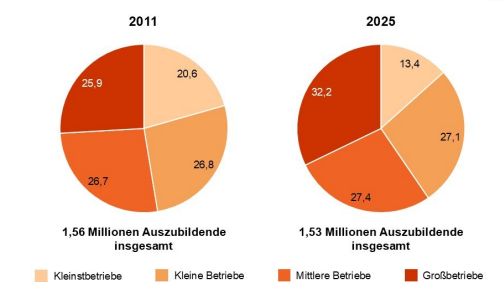
Was bedeutet das für die Praxis? Schulen können diesen Optimismus aufgreifen, indem sie Räume für Mitbestimmung schaffen—etwa durch Klassen- und Schülerparlamente, Projektarbeit zu Zukunftsthemen oder Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Auch Unterricht, der gesellschaftliche Herausforderungen nicht nur problemorientiert, sondern lösungsorientiert behandelt, stärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Die Botschaft der Studie ist ermutigend: Jugendliche bringen Zuversicht und Gestaltungswillen mit. Schulen können dazu beitragen, dass daraus demokratisches Engagement wird.

Weiterlesen: Die Ergebnisse der Studien sowie weiterführende Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Bertelsmann Stiftung](#).

Immer mehr Azubi; zieht es in größere Betriebe—kleine Unternehmen geraten in Hintertreffen

Verteilung der Auszubildenden auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen



Wer eine Ausbildung sucht, entscheidet sich zunehmend für größere Unternehmen. Zwar absolvieren noch immer mehr als zwei Drittel aller Auszubildenden ihre Lehre in kleinen und mittleren Betrieben, doch der Trend verschiebt sich seit Jahren. Besonders Kleinstbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten haben immer größere Schwierigkeiten, Nachwuchs zu gewinnen. Die aktuellen Zahlen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn zeigen: Während die Zahl der Auszubildenden in größeren Betrieben weiter steigt, verlieren kleine und insbesondere Kleinstunternehmen an Attraktivität. Insgesamt

befinden sich zwar 68,4 Prozent aller Auszubildenden weiterhin in kleinen und mittleren Betrieben, doch immer mehr Jugendliche entscheiden sich für größere Arbeitgeber. Was bedeutet das für die berufliche Orientierung? Für Lehrkräfte eröffnet diese Entwicklung einen wichtigen Gesprächsanlass. Viele Schülerinnen und Schüler verbinden große Unternehmen mit besseren Karrierechancen, mehr Sicherheit oder attraktiveren Zusatzleistungen. Gleichzeitig geraten die vielfältigen Ausbildungsangebote kleiner Betriebe oft aus dem Blick—obwohl diese häufig früh Verantwortung übertragen, persönliche Betreuung bieten und gute Übernahmechancen eröffnen.

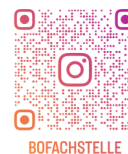
Gestalten Sie zu dieser Thematik eine Unterrichtseinheit. Wir bieten Ihnen dazu einen Vorschlag zum Herunterladen auf unserer Internetseite.

Kontakt:

Fachstelle Qualitätsentwicklung „Gute berufliche Orientierung“
Anja Liebscher

Hochheimer Straße 47 | 99094 Erfurt

☎ 0361 60155 334 | 📠 0361 60155 399 | 📠 0176 51432229 | ✉ berufsorientierung@bwtw.de | www.schule-wirtschaft-thueringen.de/



BOFACHSTELLE

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur